



Anforderungen an die Alpmilch-Produktion und Verarbeitung

von Othmar Bereuter



Die Alpmilchproduktion und deren Verarbeitung auf der Alp stellen eine besondere Herausforderung für die Alpbewirtschafter dar. Hohe Standards der Milchhygiene erfordern große Investitionen in den Alpsennereien. Othmar Bereuter von der LWK Vorarlberg zeigte bei der Österreichischen Alpwirtschaftstagung auf, wie die Zusammenarbeit zwischen den Alpen und den Beratungsstellen funktioniert.

3-Stufenbewirtschaftungen (Talbetrieb, Vorsäß, Hochalpe) wäre eine intensive

Ziel, speziell die Milchproduktion und Milchverarbeitung auf den Alpen auch künftig zu erhalten und zu fördern.

Gemeinsam wurden Mindestanforderungen für die baulichen und technischen Einrichtungen festgelegt

Wie der gesamte landwirtschaftliche Sektor durchlebt auch die Alpwirtschaft eine schwierige Phase. Die Bewirtschaftung der Alpbetriebe wird bestimmt durch einen zunehmenden Rückgang an Alpvieh, durch Schwierigkeiten bei der Einstellung von Alppersonal, durch höhere Anforderungen hinsichtlich Hygiene und Umweltschutz und einer durchaus nicht gewissen Zukunft was die Erlöse betrifft.

In Vorarlberg hat die Alpwirtschaft für die Landwirtschaft seit jeher eine sehr existenzielle Bedeutung. Ohne die

Milchwirtschaft vor allem im Bregenzerwald, Kleines und Großes Walsertal, Walgau und Montafon größtenteils nicht möglich.

Hohe Hygieneanforderungen

Mit dem EU-Beitritt wurde vieles anders. Die Anforderungen hinsichtlich baulicher und hygienischer Vorschriften galt es umzusetzen, die Produktqualität musste an die Bedürfnisse des Marktes angepasst werden. So war es aber auch das gemeinsame politische

Intensive Beratung

Im Rahmen der Übergangs- und Ausnahmemöglichkeiten wurde mit den verantwortlichen Organisationen ein Maßnahmenpaket geschnürt und zusammen mit den betroffenen Alpen schrittweise umgesetzt. Mindestanforderungen für die baulichen und technischen Einrichtungen im Bereich der Milchgewinnung und Milchverarbeitung wurden vereinbart. Die Zuteilung der Kontrollnummer (Genusstauglichkeitskennzeichen laut Milchhygieneverordnung) erfolgte schrittweise. Die Betriebe wurden in diesen Bereichen intensiv von den zuständigen Organisationen beraten und begleitet.

Vor allem das Ausbildungsprogramm für Alpsennen wurde in den letzten Jahren stark erweitert. So wurden zu Beginn des heurigen Alpsommers rund 30 Schultage für Anfänger und bereits tätige Alpsennen abgehalten. Von den rund 10,6 Mio. kg Alpmilch



Der Vorarlberger Alpkäse ist als „ursprungsgeschützte Marke“ anerkannt

werden rund 4 Mio. kg direkt in 149 Alpsennereien auf der Alpe zum von der EU Ursprungsgeschützten „Vorarlberger Alpkäse“ verarbeitet. Eine gezielte Produktionsberatung (jährlich 90 - 120 Alpvisten) sind erforderlich, um die hohe Milch- und Produktqualität gewährleisten zu können.

Qualitätssicherung

Im Zuge der Qualitätssicherung werden Schwerpunkte im Bereich der Trinkwasseruntersuchung und Sanierung, der Rohmilchuntersuchung sowie der Produkt- und Produktionsumfelduntersuchung durchgeführt. Der gemeinsame Käsekeller im Bregenzerwald fordert zusätzlich eine verschärfte Einhaltung der Käsenormen sowie der Produktqualität. Die Aufrechterhaltung der gesetzlich geforderten Standards und der Milch- und Produktqualität erfordert von den Alpen ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Mitarbeit. Die Aufgaben der Erzeuger- und Produktionsberatung, der Sennenausbildung, der Qualitätssicherung, der produktionstechnischen Beratung sowie diverse Untersuchungen und die Ursprungsschutzbetreuung, werden von der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Fachbereich Milchwirtschaft durchgeführt. ■

Zum Autor:

Othmar Bereuter ist Milchwirtschaftsreferent bei der Landwirtschaftskammer Vorarlberg

TIROLER BRAUNVIEH

6020 Innsbruck, Brixner Straße 1, Tel. 0 512 / 59 29-255

Zuchtviehqualität aus dem Herz der Alpen



Die jährliche Alpfung ist der Gesundbrunnen unserer Tiere. Hohe Leistungsbereitschaft verbunden mit hervorragenden Fitnessseigenschaften, gesundem Fundament mit starken Klauen, zeichnen die Braunviehrasse besonders aus.

Auf den Absatzveranstaltungen des Tiroler Braunviehzuchtverbandes wird hervorragende Zuchtviehqualität angeboten. Wir laden Sie ein, Ihren Zuchtviehbedarf auf unseren Versteigerungen zu decken.

Tiroler Braunvieh fühlt sich überall heimisch.

Versteigerungstermine 2003

Frühjahr 2003

Imst:

Dienstag, 07.01. weibliche Tiere
Dienstag, 04.02. weibliche Tiere
Dienstag, 25.02. weibliche Tiere
Dienstag, 01.04. Stiere u. weibl. Tiere
Dienstag, 22.04. weibliche Tiere
Dienstag, 06.05. weibliche Tiere
Dienstag, 27.05. weibliche Tiere

Rotholz:

Mittwoch, 26.03. weibliche Tiere

Herbst 2003

Imst:

Dienstag, 02.09. weibliche Tiere
Dienstag, 16.09. weibliche Tiere
Dienstag, 07.10. Stiere u. weibl. Tiere
Dienstag, 28.10. weibliche Tiere
Dienstag, 18.11. weibliche Tiere
Dienstag, 09.12. Stiere u. weibl. Tiere

Rotholz:

Mittwoch, 27.08. weibliche Tiere
Mittwoch, 15.10. weibliche Tiere
Mittwoch, 05.11. weibliche Tiere

Versteigerungsbeginn: jeweils 10.00 Uhr

Auftriebsende: 8.00 Uhr

Beratung, Auskünfte und Kataloge: Tiroler Braunviehzuchtverband, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/5929/255, Fax: 0512/577467